

Kultur im Container? Ihr denkt das geht nicht??

Falsch gedacht!!!

Die Frida-Levy-Gesamtschule hat diese ungewöhnliche Form von Ausstellungsgalerie Dank der Stiftung Mercator mitten auf ihrem Schulhof stehen! Den Schulhof ziert seit einem dreiviertel Jahr ein blaugrüner Container den wir die KulturAgenten Andreas, Lea, Lucien, Simon 10f, Clarissa und Louisa aus der 10c mit Frau Hoeller in einer Arbeitsgemeinschaft managen, d.h. in den Mittagspausen öffnen und interessierte Besucher durch die Ausstellung führen. Doch bevor die jeweilige Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, bereiten wir die Präsentationen zum Teil mit oder auch ohne die beteiligten Künstler vor. Dies geschieht in unserem KulturLabor (R164), dem alten Fotolabor. In den letzten Monaten haben wir dieses entrümpelt und zum Arbeiten neu eingerichtet. Hier sammeln wir die eingereichten Arbeiten, schauen sie uns an und beraten welche ausgestellt werden sollen. Die Bilder rahmen wir hier ein, entwerfen und schreiben unsere Flyer sowie Ausstellungsbegleithefte und hecken währenddessen neue Ideen aus, damit Schüler/innen ihre Arbeiten aus dem Kunstunterricht oder private Erfolge im Container ausstellen können. Bei den eingereichten Arbeiten war von Videoclips bis Plastiken oder zeichnerischen Meisterleistungen schon einmal alles dabei. Dass das Interesse für die Kultur im Container am Anfang nicht all zu groß war haben wir schmerzvoll zu spüren bekommen, aber die Ausstellungen so zu organisieren, dass viele Schüler in den Pausen mal rein gucken ist für uns KulturAgenten eine große Herausforderung die zugleich interessant und immer spannend bleibt.

Wir freuen uns auf euren Besuch.
Eure Kultur Agenten

Öffnungszeiten KulturLabor und Container:

Mittwoch 13.00h bis 13.45h (Mittagspause)

Aktuelle Infos unter www.frida-levy-gesamtschule.de/kunstcontainer.php

Impressum

Redaktion, Photos und Layout

Andreas, Lea, Lucien, Simon 10f, Clarissa, Louisa 10c und Anja Hoeller-Hannappel

Copyright bei den Autoren 2013

Frida-Levy-Gesamtschule, Essen 2013

Kultur-Container

Ausstellung 12

versteckt und entdeckt

vom

19. bis 22. März 2013 im Kultur-Container

vom

24. April bis 26. Juni 2013

in der Fritz-Winter-Gesamtschule, Ahlen

Ein Schul - Urban Art Projekt des GK Kunst 13.

In der Ausstellung werden facettenreiche Arbeiten, angefangen von Schablonengraffiti, den Pochoirs, Wandgraffitis, wie kleinen Murals, sowie Guerilla-Knittings, Paste-Up's, originellen Abreißzetteln, bis hin zu Photos von kleinen (Licht) Inszenierungen präsentiert.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Herausforderung angenommen mit diesen Un-Orten in einen gestalterisch und spielerischen Dialog zu treten, um ihnen entweder ein neues Gesicht oder eine neue Geschichte zu verleihen.

Inspiziert durch professionelle Künstler der lokalen Street Art Szene, wie Gigo und Jan Schoch, sowie dem Besuch des Projekts Waende Sued Ost mit internationalen Künstlern, dem Film von Banksy „Exit through the Giftshop“, dem Kennenlernen der internationalen Szene durch Abbildungen in Büchern, sowie der Beobachtung und dem Studium von Arbeiten im eigenen Stadtraum, entstanden für unser Schulraum Projekt facettenreiche Arbeiten, angefangen von Schablonengraffitis, den Pochoirs, Wandgraffitis, wie kleinen Murals, Guerilla-Knittings, Paste-Up´s, originellen Abreißzetteln, bis hin zu kleinen (Licht) Inszenierungen auf dem Schulhof.



versteckt und entdeckt zu Gast an der Fritz-Winter-Gesamtschule

Der Aufbau



Der Aufbau verlief problemlos durch die Hilfe von Schülerinnen aus der Kunst Klasse 9.



Präsentation der Arbeiten im Innen und Außenbereich des Schulgeländes.

Eingangstür zum Lehrerzimmer



Impressionen von der Finissage

Durch die Unterstützung von Paju + Söhne gelang die Finissage mit einer wunderbaren Beamerlicht + Musik Show im Forum der Fritz Winter Gesamtschule.



Ein großes Dankeschön für die gute Organisation an Hille Mees und Birgit Harder.



Blicke in die Präsentation der Arbeiten im Kultur-Container

Vielleicht sind in diesem Zusammenhang dem einen oder anderen in den letzten Monaten im Innen- und Außenbereich unserer Schule kleine oder auch größere gestalterische Eingriffe aufgefallen.

Hier haben Schülerinnen und Schüler des Grundkurs Kunst 13 in einem länger andauernden Prozess sich mit dem gegenwärtigen Zustand der Wände und dem Umraum ihrer Schule beschäftigt. Für seine Gestaltungsidee hat jeder eine unterschiedliche Stelle aufgespürt und ausgewählt, die ihm aufgrund ihrer Exponiertheit oder auch Zurückhaltung, ihrer Kaputt- oder auch Hässlichkeit aufgefallen war.



versteckt und entdeckt

Jeder kennt sie, diese Werke, Schmierereien, Aufkleber, Zettel, Poster oder wie auch immer sie genannt werden. Sie sind an Autobahnbrücken, auf Hinterhöfen, an viel befahrenen Hauptstraßen zu finden. Viele sehen in ihnen vor allem Eines: eine Verunstaltung des urbanen Raumes. Doch viele kennen auch das Gefühl von Respekt und Anerkennung für die kunstvoll aufgetragenen Farb- und Lackschichten auf den kühlen Betonwänden, wenn einem zufällig ein tatsächliches Kunstwerk unterwegs begegnet. Hier ist die Leidenschaft und Hingabe junger Menschen erkennbar – die alles andere als die Verschmutzung öffentlicher Gebäude darstellt.



Die Macher
Julian und Pascal